

Die TENS-Therapie

Indikationen – Kontraindikationen - Behandlung

T E N S steht für transkutane elektrische Nervenstimulation und ist eine sehr wirkungsvolle und gefahrlose Behandlung von Schmerzen. Die Wirkung der TENS-Therapie wurde weltweit in unzähligen klinischen Studien untersucht und hat sich seit mehr als 20 Jahren bewährt.

Auch bei Erkrankungen mit bereits lange bestehenden Schmerzen wird oft noch eine gute Schmerzausschaltung erzielt. Mit TENS lässt sich die körpereigene Opiatausschüttung anregen, wodurch die Medikation des Patienten deutlich gesenkt werden kann.

TENS ist bei den Krankenkassen eine voll anerkannte Therapieform und belastet nicht das Praxis-Budget.



Abbildung zeigt KOM TENS™ - innovatives TENS-Therapiegerät im Handy-Format

Indikationen für die TENS-Therapie:

- Gelenkschmerzen
- Kopfschmerzen
- Nervenschmerzen
- Muskuloskeletale Schmerzen
- Narbenschmerzen
- Menstruationsschmerzen
- Postoperative Schmerzen
- Polyneuropathien
- Rheumatische Beschwerden
- Rückenschmerzen
- Schulter-Arm-Syndrom
- Stumpfschmerzen
- Phantomschmerzen
- Leistenschmerzen
- Schmerztherapie bei Tumorpatienten
- Nach Bandscheibenoperationen

Kontraindikationen:

- Schwangerschaft
- bei Herzschrittmacherträgern
- Metallimplantate im Stromkreis
- Entzündungen an den Elektrodenpositionen
- akuten Neuritiden
- maligne oder malignomverdächtige Hautveränderungen im Elektrodenbereich
- nicht zur Stimulation über Karotis-Sinus-Nerven, dem Kehlkopf, Halsmuskel oder Augen
- manifeste Thrombosen
- schwere Herzrhythmusstörungen

Behandlung:

- Impulsform: je nach Gerät und Indikation, z.B.:
- konstante Impulsform
 - Burst
 - Modulationsformen
 - SDM (Gewöhnungs-Vermeidung)
- Stromstärke: sensibel schwellig, mit oder ohne Muskelreaktionen, je nach Indikation
- Dauer: 30 – 60 Minuten, mehrmals täglich
- Applikation: über 2 oder 4 Elektroden, Positionierung siehe Datenblatt Elektrodenplatzierung